
Renaturierung Untere March- Auen

Life+ 10NAT/AT/015



Die Sutzen der March- Thaya Auen - Naturschutzfachliche Bedeutung, Bestandserfassung und Schutzkonzept

Thomas Zuna-Kratky, unter Mitarbeit
von Ute Nüsken, Tobias
Schernhammer, Martina Stauer,
Michael Stelzhammer, Günther Wöss





Inhaltsverzeichnis

1. Überblick.....	4
2. Methodik der Erstellung des „Suttenkatalogs“ March-Thaya-Auen	5
3. Bedeutung der Sutten für geschützte und gefährdete Lebewesen	6
4. Priorisierung der Sutten nach naturschutzfachlichen Kriterien	7
4.1 Einleitung.....	7
4.2 Groß-Branchiopoden (Urzeitkrebse)	7
4.3 Amphibien	8
5. Konzept zur Sicherung und Pflege der Sutten der March-Thaya-Auen.....	10
5.1 Flächenauswahl	10
Bereich Markthof / Mündungswinkel March-Donau	11
Markthof - Rimmerkreuzsutte.....	12
Markthof - Unteres Feld Sutte.....	13
Markthof - Sutte hinter Rimmerkreuz.....	14
Markthof - Hendlsutte landseitig	15
Markthof - Alter Rußbach Sutte Ost.....	16
Markthof - Alter Rußbach.....	17
Bereich Lange Luss Marchegg	18
Lange Luss - Triopssenke	19
Lange Luss - Augustlacke	20
Bereich Marchegg außerhalb des Hochwasserschutzdammes	21
Schinderwiesen- und Tiergarten-Sutten.....	22
Bereich Baumgarten an der March außerhalb des Hochwasserschutzdammes.....	23
SE-Salzsteppe.....	23
Bereich Gassammelstation Baumgarten an der March und Zwerndorf	24
Sandfeld-Sutte, Sandfeld-Sutten Nord, -Mitte und -Süd.....	25



Stipfingerwiesen-Sutten Nord und -Süd.....	26
Brucksee-Sutten	27
Zinswiesen- und Marwiesensutten	28
6. Literatur	29

1. ÜBERBLICK

Die sogenannten „Sutten“ sind merkwürdige Gewässer. Jahrelang können sie unbemerkt in der Landschaft verteilt liegen und dienen als Anbaufläche für Getreide und andere landwirtschaftliche Kulturen, werden gemäht oder sind von Gehölzen überwachsen. Nach einem schneereichen Winter oder einem heftigen Sommergewitter „springen“ sie dann plötzlich an und füllen sich innerhalb kürzester Zeit mit Wasser. Ihr Erscheinen ist unberechenbar und unregelmäßig und trotzdem haben sich zahlreiche Tier- und Pflanzenarten auf diesen Lebensraum angepasst. Innerhalb kürzester Zeit schlüpfen Urzeitkrebse und Gelsenlarven aus ihren Dauereiern, keimen kleine Schlammbewohner unter den Pflanzen, wandern Amphibien aus weit entfernten Rückzugsgebieten zum Laichen ein und landen Watvögel wie vom Himmel gefallen auf ihren kontinentumspannenden Wanderungen auf diesen Wasserflächen. Astatiche Gewässer werden sie genannt und „nicht statisch“ ist alles an ihnen – ihre räumliche Ausdehnung, ihre Beständigkeit, Temperatur und Sauerstoffgehalt oder die von der Bewirtschaftung abhängige Bodenbeschaffenheit.

Über Jahrzehnte wurden sie vom Menschen vor allem als Bewirtschaftungshindernisse gesehen und auf vielfältige Art bekämpft. Dammbauten verhinderten die direkte Anfüllung der Sutten durch Hochwässer, Drainagen führten zu raschem Abtrocknen bevor sich die Lebewesen entwickeln konnten und vielfach wurden diese Senken in der Landschaft einfach mit Aushubmaterial oder gar Ernterückständen zugeschüttet. Erst in den letzten 20 Jahren setzte sich – zumindest in der Naturschutzszenen – ein Bewusstsein über die besondere Bedeutung dieses Lebensraumes durch, vor allem angestoßen durch die intensiven Forschungen über die charismatischen Urzeitkrebse in den March-Thaya-Auen. Artikel, Broschüren und Folder informieren inzwischen über den Wert der Sutten, mehrere Initiativen wie die Einrichtung des Naturdenkmals „Blumengangsenke“ oder die zeitweise Entschädigung vernässter Ackerstandorte im Rahmen der Agrarumweltförderung wurden umgesetzt. Eine umfassende naturschutzfachliche Strategie zur dauerhaften Sicherung dieses bedrohten Lebensraumes fehlt jedoch bis heute. Und die Bedrohungen sind nicht weniger geworden. Verfüllungen von Sutten gehören auch heute noch zur „üblichen“ Verbesserung landwirtschaftlicher Nutzflächen und die verstärkten Bemühungen zur Entwässerung der landseitig des sanierten Hochwasserschutzdamms gelegenen temporären Vernässungen haben mit der Installierung von Pumpsystemen aktuell ihren Höhepunkt erreicht.

Im Rahmen des aktuell laufenden LIFE-Projektes „Untere March“ wurde daher ein eigenes Modul „Schutz episodischer Gewässer im Auvorland“ vorgesehen. Ziel ist eine aktualisierte Bestandsaufnahme der Sutten des österreichischen March-Thaya-Raumes sowie die langfristige Sicherung bedeutendsten Vertreter dieser Gewässer in einem Ausmaß von 15 ha.

2. METHODIK DER ERSTELLUNG DES „SUTTENKATALOGS“ MARCH-THAYA-AUEN

Der Suttenkatalog für die March-Thaya-Auen hat zum Ziel, eine möglichst repräsentative Übersicht über die noch "aktiven", astatischen Gewässer des österreichischen March-Thaya-Tales zu bieten. Aufgrund der schwierigen Fassbarkeit dieser in Form, Ausdehnung und Bestand so extrem dynamischen Gewässer wird der Katalog in absehbarer Zeit nie vollständig sein können. Gerade im dynamischen Bereich der Au flussseitig der Hochwasserschutzdämme ist eine umfassende Dokumentation schwierig, sodass hier ein Schwerpunkt auf die naturschutzfachlich wichtigsten in den Auwiesengebieten und lichten Auwaldbeständen gelegt wird. Landseitig der Schutzdämme ist die Zahl der Sutten stark zurückgegangen und ihre Erfassung durch die überwiegend ackerbauliche Landnutzung leicht geworden. Hier wird eine möglichst umfassende Erhebung und Darstellung angestrebt.

Als "Sutte" werden alle Gewässer innerhalb des Alluviums von March und Thaya definiert, die üblicherweise eine zumindest alljährliche, in vielen Fällen aber auch mehrere Jahre andauernde Trockenphase aufweisen, in der keine Bespannung vorliegt und das Gewässer vielfach einen terrestrischen Lebensraum beherbergt oder gar ackerbaulich genutzt wird.

Die Abgrenzung einer jeweiligen Sutte erfolgt entlang einer als "typisch" angesehenen Uferlinie. Diese Uferlinie kann sehr markant als Geländestufe in Erscheinung treten und erlaubt in diesem Fall eine weitgehend stabile Abgrenzung, die in den meisten Hochwasserfällen ähnlich ausfallen würde. Viele Sutten haben aber flache, verlaufende Uferböschungen, die je nach Hochwasser- oder damit korrespondierendem Grundwasserstand zu sehr unterschiedlichen Ausformungen und Flächen desselben Gewässers führen können. In solchen Fällen wird die Uferlinie etwa dort gezogen, wo die Sutte in der Erfahrung der vergangenen Jahre (wobei die Informationen teilweise bis in die frühen 1990er Jahre zurückreichen) während "durchschnittlicher" Hochwasserereignisse verläuft. Manche Sutten springen schließlich nur bei extremen Hochwässern (>30jährig) an und überspannen dann gleich sehr große Flächen. In diesen Fällen müssen diese Extremereignisse als Abgrenzungsbasis herangezogen werden. Aus diesen unterschiedlichen Abgrenzungsvorgaben folgt aber, dass die Sutten hinsichtlich ihrer Größe nicht direkt miteinander verglichen werden können. So existieren kleine, stabile und regelmäßig anspringende Sutten neben alljährlich flächenmäßig sehr schwankenden Sutten und neben Seenlandschaften, die aber nur einmal in Menschengedenken auftreten.

Folgende Quellen und Grundlagen werden für die Identifikation und Abgrenzung der Sutten herangezogen:

- Eigene Erfahrungen, Feldskizzen von Vernässungen, terrestrische und Befliegungs-Fotos aus dem gesamten March-Thaya-Raum aus dem Zeitraum 1992 bis 2014.
- Ein digitales Geländemodell des March-Thaya-Raumes aus dem Jahr 2007, zur Verfügung gestellt von der via donau.
- Abgrenzungen von Vernässungen landseitig des Dammes im Zuge der Sanierung des Hochwasserschutzdammes March, zur Verfügung gestellt von der via donau.

3. BEDEUTUNG DER SUTTEN FÜR GESCHÜTZTE UND GEFÄHRDETE LEBEWESSEN

Gemäß Schwarz (2003) ist der Großteil des ehemaligen Alluviums der March durch Hochwasserschutzdämme vom direkten Überflutungsgeschehen abgetrennt. Die Schwankung des Grundwasserspiegels speist jedoch ganzes Netz an Sutten. Insgesamt existieren im Projektgebiet landseitig des Hochwasserschutzdammes etwa 450 ha derartiger Sutten, das sind 8,6% der Fläche des Projektgebiets.

Hauptgefährdung für die episodischen Gewässer sind die Veränderungen des hydrologischen Regimes durch Grundwasser- und Pegelabsenkungen. In der Kulturlandschaft stellen die Gewässer zudem Bewirtschaftungshindernisse dar, die in der Vergangenheit (und lokal auch heute noch) vielfach verfüllt und durch intensive benachbarte Nutzung eutrophiert wurden. Erst in den 1990er Jahren erkannte man den hohen naturschutzfachlichen Wert dieser Feuchtplächen und man startete an der March ein Programm zum Schutz dieser Flächen.

Durch die fortschreitende Verlandung verlieren die Lebensräume aber sukzessive an Qualität für die Zielarten des Gebietsmanagements. Die Hauptgefährdung für diese episodischen Gewässer ist immer noch Aufschüttung und Bodennivellierung. Dadurch gehen sukzessive wichtige Sonderstandorte des Alluviums für Arten wie die Rotbauchunke und ziehende Wasservögel verloren.

„Springen“ diese Gewässer nach einem Hochwasser oder bei hohem Grundwasserstand an, stellen sich innerhalb kürzester Zeit eine Vielzahl typischer Arten ein. Eine Artengruppe, für die die March-Thaya Auen eine österreichweit große Erhaltungsverantwortung besitzt sind die Groß-Branchiopoden („Urzeitkrebse“, wie z.B. der Triops). Nach Strohmaier & Egger (2010) wirkt sich die Sicherung, Pflege und Wiederherstellung von Sutten in den March-Thaya Auen auf ca. 100 Arten der Flora und Fauna bzw. auf gefährdete Biototypen aus: 3 Säugetierarten, 30 Vogel-, 7 Amphibienarten, 9 Groß-Branchiopoden, 1 Heuschrecke, 5 Libellen-, 37 Pflanzenarten und 9 Biototypen.

Diese fischfreien Lebensräume sind für eine Reihe von Arten wie die Rotbauch-Unke (*Bombina bombina*) und viele ziehende Vogelarten aus der Gruppe der Wat- und Wasservögel, wie Kampfläufer (*Philomachus pugnax*), Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*), und Seeschwalben-Arten (wie *Sterna hirundo*) von großer Bedeutung. Zudem sind sie ein wichtiger Ersatzlebensraum für Arten der Schlammluren (3130), wie z.B. der Schlammling oder das Zypergras und natürliche eutrophe Seen (3150), wie z.B. der Igelkolben dar. Studien (etwa Sztatecsny & Hödl, 2007) belegen, dass im Projektgebiet viele der Sutten keine geeigneten Lebensräume für Donau-Kammolch (*Triturus dobrogicus*) und Rotbauchunke mehr bieten können.



Abbildung 1: Sommer-Rückenschaler (*Triops cancriformis*)



Abbildung 2: Schlammling (*Limosella aquatica*)



Abbildung 3: Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*)

4. PRIORISIERUNG DER SUTTEN NACH NATURSCHUTZFACHLICHEN KRITERIEN

4.1 Einleitung

Die naturschutzfachliche Priorisierung der Sutten beruht vor allem auf dem Vorkommen gebiets- und lebensraumtypischer Tier- und Pflanzenarten sowie deren Bedeutung für die Erhaltung der Biodiversität geschützter und gefährdeter Arten. Als Indikatoren mit einem vergleichsweise guten flächigen Kenntnisstand werden die Urzeitkrebse, Amphibien, Pflanzenarten von feuchten Pionierstandorten sowie die durchziehenden Wat- und Wasservögel herangezogen. Entscheidende Kriterien sind für die jeweiligen Artengruppen die Gesamtartenzahl sowie das Vorkommen naturschutzfachlich prioritärer Arten angelehnt an die Prioritätenstudie des MarTha-Forums (Strohmaier & Egger 2010). Für jede Artengruppe werden die Sutten nach absteigender Bedeutung gereiht und eine "mittlere" Gesamtreihung ermittelt. Diese gruppiert die erfassten Sutten nach ihrer naturschutzfachlichen Wertigkeit. Über einen Faktor "Bedrohungspotential" werden negative Einflüsse wie ackerbauliche Nutzung, Entwässerungsvorhaben oder Verfüllungsgefahr in die Betrachtung mit einbezogen und zeigen in Kombination mit der naturschutzfachlichen Wertigkeit letztendlich den Handlungsbedarf hinsichtlich Betreuung bzw. dauerhafter Sicherung auf.

4.2 Groß-Branchiopoden (Urzeitkrebse)

Insgesamt konnten für die Erstellung des Suttenkatalogs 779 Nachweise von Urzeitkrebsen aus den österreichischen March-Thaya-Auen gesammelt werden. Die Nachweise verteilen sich auf 121 verschiedene Gewässer, fast alle davon sind Sutten.

Tabelle 1: Sutten im March-Thaya-Raum mit Nachweisen von zumindest drei verschiedenen Urzeitkrebsarten. "Prioritätensumme" zeigt die summierten Werte der jeweiligen Arten laut Strohmaier & Egger (2010). "Seite" bezeichnet, ob die Sutte land- oder flusseitig des Hochwasserschutzdammes liegt.

Name	Gemeinde	Artenzahl	Prioritäten-summe	Letzte Kontrolle	Seite	Fläche (ha)	Reihung
Pulverturmsutte	Marchegg	5	37	2013	land	0,02	1
Blumengangsutte	Markthof	5	34	1999	fluss	6,9	2
Triopssutte	Marchegg	5	31	2013	fluss	1,34	3
Rimmerkreuz-Sutte	Markthof	5	31	2013	land	0,11	3
Unteres Feld-Sutte	Markthof	5	31	2013	land	0,91	3
Augustlacke	Marchegg	5	29	1999	fluss	7,31	6
Lange Luss Westsutte	Marchegg	5	29	2013	fluss	23,85	6
Stehgrabensutte	Markthof	4	25	2013	land	2,29	8
Alter Rußbach Sutte Ost	Markthof	4	25	2013	land	0,45	8
Hendlsutte landseitig	Markthof	4	24	2013	land	1,84	10
Tiergartensutte Nord	Marchegg	4	23	2013	land	18,17	11
Parzsutte Mitte	Marchegg	4	23	2013	fluss	0,22	11
T-L-Lacke	Marchegg	4	23	1995	fluss	0,3	11
Schloßsutte	Marchegg	3	19	1995	fluss	0,22	14
SE Salzsteppe	Baumgarten	3	18	2013	land	8,15	15
Alter Russbach Sutte Süd	Markthof	3	18	2013	land	0,48	15

Name	Gemeinde	Artenzahl	Prioritätensumme	Letzte Kontrolle	Seite	Fläche (ha)	Reihung
Brainäckersutte	Markthof	3	18	2013	land	1,02	15
Parzsutte Nord	Marchegg	3	18	1999	fluss	0,28	15
Loimersdorfer Russbachsutte	Markthof	3	18	1996	fluss	8,33	15
Hutweidensutte landseitig Süd	Markthof	3	18	2013	land	5,79	15
Sutte hinter Rimmerkreuz	Markthof	3	18	2013	land	0,8	15
Badwiesensutte	Marchegg	3	17	2013	land	0,85	22
Kleine Gansweide-Sutte West	Marchegg	3	17	2013	land	0,42	22
Kälberweidesutte	Marchegg	3	16	1997	land	4,39	24
Reiherlacke	Marchegg	3	15	2013	fluss	0,19	25

4.3 Amphibien

Die Nachweise der für den Sutten-Katalog analysierten Daten der March-Thaya Auen verteilen sich auf insgesamt 373 verschiedene Gewässer, der überwiegende Teil davon sind Sutten.

Tabelle 2: Sutten im March-Thaya-Raum mit Nachweisen von zumindest sechs verschiedenen Amphibienarten. "Prioritätensumme" zeigt die summierten Werte der jeweiligen Arten laut Wöss et al. (2013). "Seite" bezeichnet, ob die Sutte land- oder flussseitig des Hochwasserschutzdammes liegt.

Name	Gemeinde	Artenzahl	Prioritätensumme	Letzte Kontrolle	Seite	Fläche (ha)	Reihung
Lange Luss Westsutte	Marchegg	9	22	2013	fluss	23,85	1
Neue Wiesen-Sutte	Sierndorf an der March	8	22	2013	land	14,65	2
Kuhweidensutte Ost	Drösing	8	22	2013	land	6,49	2
Haustümpel	Marchegg	8	21	2012	land	0,22	4
Hufeisenteichsutte	Grub an der March	8	21	2013	land	0,51	4
Tiergartensutte Süd	Marchegg	8	21	2013	land	17,04	4
Weidentümpel Nord	Marchegg	8	20	2013	fluss	0,55	7
Hrut-Sutte	Hohenau an der March	7	20	2013	land	1,33	8
Dammfeldsutte Erzbisum	Jedenspeigen	7	20	2013	land	7,71	8
Sandfeldsutte Mitte	Baumgarten an der March	7	19	2013	land	1,38	10
Hrudka Südostsutte	Hohenau an der March	7	19	2013	land	0,45	10
Alte Wiesen Auslauf	Sierndorf an der March	7	18	2013	land	0,92	12
Weidentümpel Süd	Marchegg	6	19	2013	fluss	0,39	13
Augustlacke	Marchegg	6	19	2013	fluss	7,31	13
Obere Wehrwiese landseitig Nord	Baumgarten an der March	6	18	2013	land	2,99	15
Blumengangsutte	Markthof	6	18	2013	fluss	6,9	15



Name	Gemeinde	Artenzahl	Prioritäten- summe	Letzte Kontrolle	Seite	Fläche (ha)	Reihung
Große Wiesen-Sutte	Waltersdorf an der March	6	18	2013	land	8,8	15
Stierwiesensutte	Baumgarten an der March	6	17	2013	land	1,18	18
Binsenseesutte	Baumgarten an der March	6	17	2012	fluss	2,85	18
Kleiner Engelbrecht landseitig	Zwerndorf	6	17	2013	land	1,43	18
Alter Acker-Sutte	Marchegg	6	16	2013	land	2,8	21
Heuparzsutte	Zwerndorf	6	16	2013	land	2	21
Brückensenke	Marchegg	6	15	2012	fluss	0,37	23
Alter Rußbach Mündungslauf	Markthof	6	15	1995	fluss	2,71	24
March km 38	Stillfried	6	14	1996	fluss	7,73	25
Markthofer Seitenarm Nordbucht	Markthof	6	14	2013	fluss	0,57	25
Schlosshofer Arm Nord	Markthof	6	14	2013	fluss	2,99	25

5. KONZEPT ZUR SICHERUNG UND PFLEGE DER SUTTEN DER MARCH-THAYA-AUEN

5.1 Flächenauswahl

Die folgende Darstellung stellt die naturschutzfachlich bedeutendsten Sutten des March-Thaya-Raumes mit hohem Handlungsbedarf dar und informiert über Lage und betroffene Grundstücke.

Die Abdämmung der Landschaft gegen die Hochwässer der March stellt speziell für die Sutten und ihre Arten ein wesentliches Problem dar. Eine große Zahl der Sutten mit prioritärem Handlungsbedarf liegt gerade deshalb außerhalb/landseitig des Hochwasserschutzdammes. Gerade im March-Donau-Mündungswinkel bei Markthof finden sich einige dahingehend sehr wertvolle Flächen.

Der Hochwasserschutzdamm im Bereich Markthof stellt aber leider auch die Grenze des Natura 2000 Gebietes dar, weshalb aus Life+ Mitteln diese landseitig des Dammes liegenden Sutten, die zu den wertvollsten Flächen zählen, nicht gefördert werden. Der Vollständigkeit halber werden diese Flächen aber hier dennoch angeführt.

Tabelle 3: Naturschutzfachlich prioritäre Sutten an der March und deren Einstufung hinsichtlich des Handlungsbedarfs.

Name	Gemeinde	Reihung	Lebensraum	Handlungsbedarf
Triopssutte	Marchegg	3	Acker & Ackerbrache	hoch
Rimmerkreuz-Sutte	Markthof	3	Acker	hoch
Unteres Feld-Sutte	Markthof	3	Acker	hoch
Augustlacke	Marchegg	6	Acker	hoch
Stehgrabensutte	Markthof	8	Acker	hoch
Alter Rußbach Sutte Ost	Markthof	8	Acker	hoch
Hendlsutte landseitig	Markthof	10	Acker	hoch
Tiergartensutte Nord	Marchegg	11	Acker	hoch
Alter Russbach Sutte Süd	Markthof	15	Acker	hoch
Brainäckersutte	Markthof	15	Acker	hoch
Loimersdorfer Russbachsutte	Markthof	15	Acker	hoch
Hutweidensutte landseitig Süd	Markthof	15	Acker	hoch
Sutte hinter Rimmerkreuz	Markthof	15	Acker	hoch
Lange Luss Westsutte	Marchegg	6	Acker, Mähwiesen, Brachen	mittel
Parzsutte Mitte	Marchegg	11	Ackerbrache	mittel
SE Salzsteppe	Baumgarten	15	Ackerbrache	mittel
Pulverturmsutte	Marchegg	1	Wiesenbrache	niedrig
Blumengangsutte	Markthof	2	Mähwiese	niedrig
T-L-Lacke	Marchegg	11	Mähwiese	niedrig
Schloßsutte	Marchegg	14	Mähwiese	niedrig
Parzsutte Nord	Marchegg	15	Mähwiese	niedrig

Name	Gemeinde	Reihung	Lebensraum	Handlungsbedarf
Badwiesensutte	Marchegg	22	Mähwiese	niedrig
Kleine Gansweide-Sutte West	Marchegg	22	Mähwiese	niedrig
Kälberweidesutte	Marchegg	24	Mähwiese	niedrig
Reiherlacke	Marchegg	25	Mähwiese	niedrig

Bereich Markthof / Mündungswinkel March-Donau

Die Markthofer Sutten haben vor allem durch ihre herausragende Bedeutung für Urzeitkrebse eine besondere Priorität im Suttenschutz. Sechs Sutten sind als prioritär zu sichernde Gewässer vorgeschlagen.

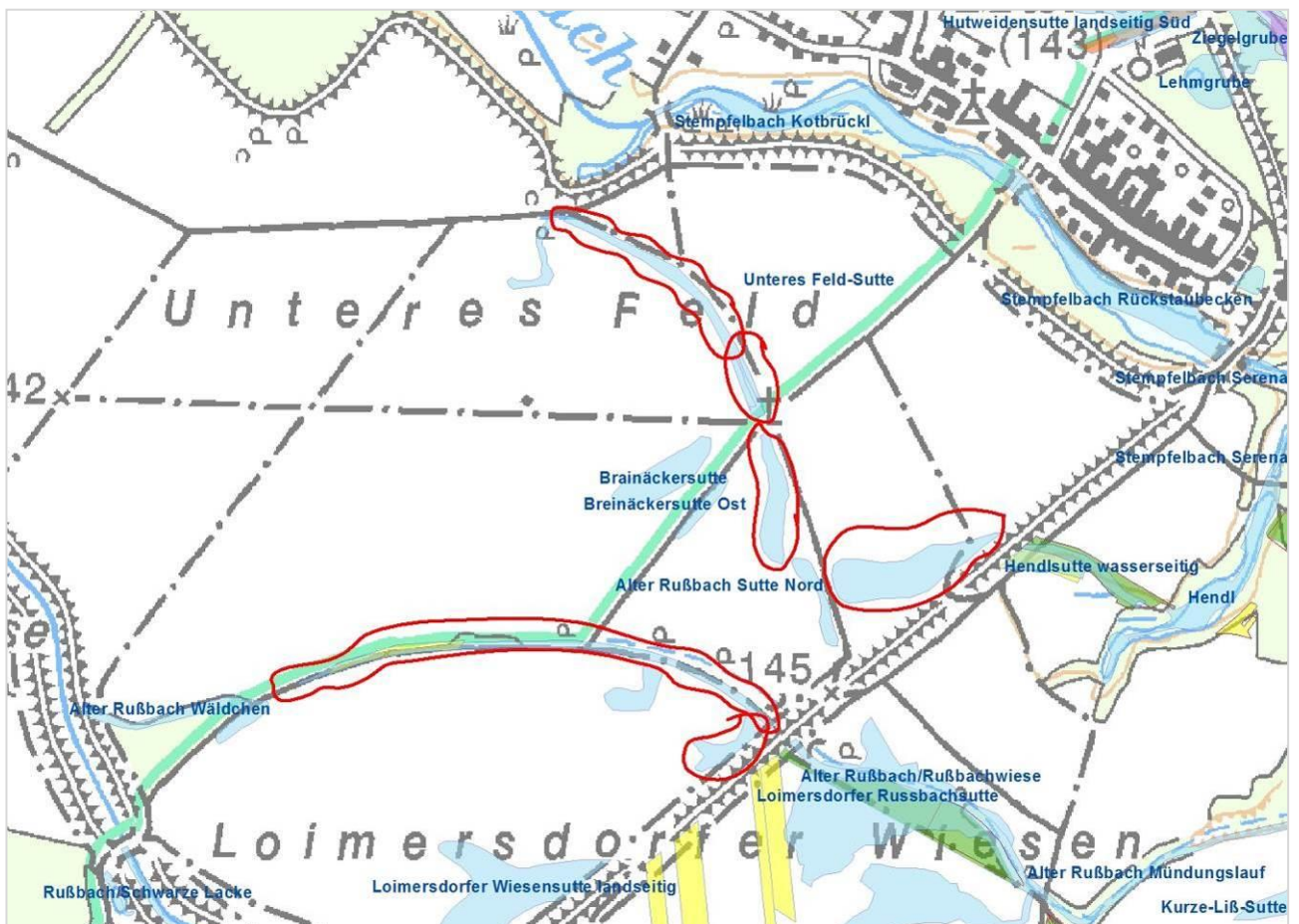


Abbildung 4: Übersichtsdarstellung der Sutten im Bereich Markthof, landseitig des Hochwasserschutzdammes.

Markthof - Rimmerkreuzsutte

Betroffene Parzellen: 423/1, 423/2

Suttenfläche: 0,11 ha

Die Rimmerkreuzsutte ist der tiefstgelegene Teil der sie umfassenden "Unteres Feld-Sutte" und ist die landseitige Sutte im March-Donau-Winkel mit der höchsten Vernässungsfrequenz und der längsten Wasserführung.

Naturschutzfachliche Highlights: Fünf Urzeitkrebarten (Rang 3), darunter Südliche Estherie *Eoleptestheria dahalacensis* und *Branchipus schaefferi*; sechs Amphibien-Arten, darunter Laichplatz von Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*).

Maßnahmen: Sicherung der Sutte, Verschluss des Rohrdurchlasses, vorsichtige Ausbaggerung der Tiefstelle in Richtung Norden; landwirtschaftliche Bewirtschaftung ohne weitere Einschränkung vorgesehen.



Abbildung 5: Detailansicht der Sutte am Unteren Feld in Markthof.

Markthof - Unteres Feld Sutte

Betroffene Parzellen: 403, 405/1, 410/2, 412, 420/2, 767

Suttenfläche: 0,91 ha

Die Unteres Feld-Sutte verbindet die Tiefstelle der Rimmerkreuzsutte mit dem Stempfelbach-Bereich; sie springt bei längeren Vernässungen vollflächig an, trocknet aber oft frühzeitig aus.

Naturschutzfachliche Highlights: Fünf Urzeitkrebsarten (Rang 3), darunter Südliche Estherie *Eoleptestheria dahalacensis* und *Branchipus schaefferi*; sechs Amphibien-Arten, darunter Laichplatz von Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*).

Maßnahmen: Sicherung der Sutte, vorsichtige Ausbaggerung neuer Tiefstellen an mehreren Stellen im Verlauf Richtung Norden; landwirtschaftliche Bewirtschaftung ohne weitere Einschränkung vorgesehen.



Abbildung 6: Detailansicht der Rimmerkreuzsutte in Markthof.

Markthof - Sutte hinter Rimmerkreuz

Betroffene Parzellen: 427/1, 427/2 (432)

Suttenfläche: 0,80 ha

Die Sutte hinter Rimmerkreuz ist Teilstück eines ehemals geschlossenen Suttenzuges von der Unteres Feld-Sutte bis zum Alten Rußbach Ostteil. Sie springt rasch an und führt relativ lange Wasser.

Naturschutzfachliche Highlights: Vier Urzeitkrebsarten, darunter Südliche Estherie *Eoleptestheria dahalacensis*.

Maßnahmen: Sicherung der Sutte, Verschluss des Rohrdurchlasses, vorsichtige Ausbaggerung der Tiefstelle in Richtung Süden; landwirtschaftliche Bewirtschaftung ohne weitere Einschränkung vorgesehen.

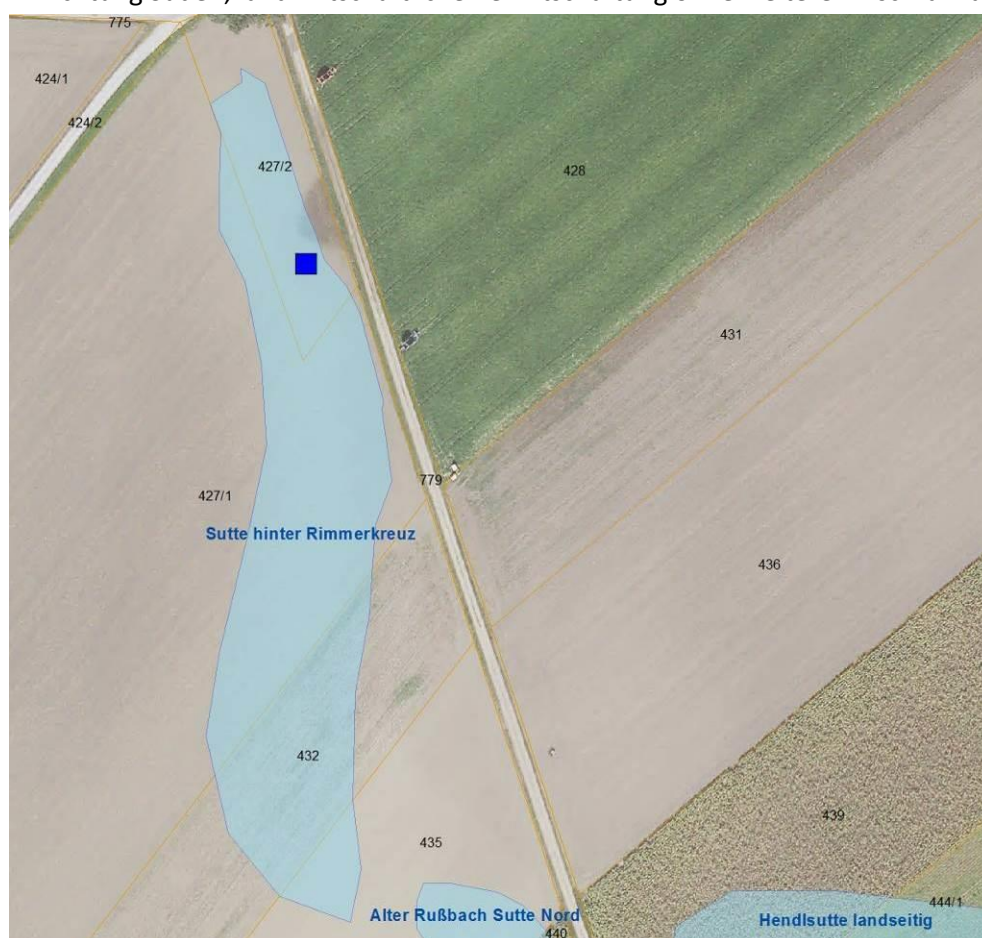


Abbildung 7: Detailansicht der Sutte hinter dem Rimmerkreuz in Markthof.

Markthof - Hendlsutte landseitig

Betroffene Parzellen: 439, 444/1, 444/2 (beide Herbert Sabeditsch, Markthof)

Suttenfläche: 1,84 ha

Die Hendlsutte landseitig stellt die landseitige Verlängerung eines Suttenzuges vom Markthofer Hendl dar. Hier wurden in früheren Jahren im Nordteil große Anschüttungen durchgeführt. Sie springt rasch an und führt relativ lange Wasser.

Naturschutzfachliche Highlights: Vier Urzeitkrebsarten, darunter *Branchipus schaefferi*, fünf Amphibienarten, darunter Laichplätze von Rotbauchunke *Bombina bombina* und Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*).

Maßnahmen: Sicherung der Sutte, vorsichtige Ausbaggerung der Tiefstelle; landwirtschaftliche Bewirtschaftung ohne weitere Einschränkung vorgesehen.

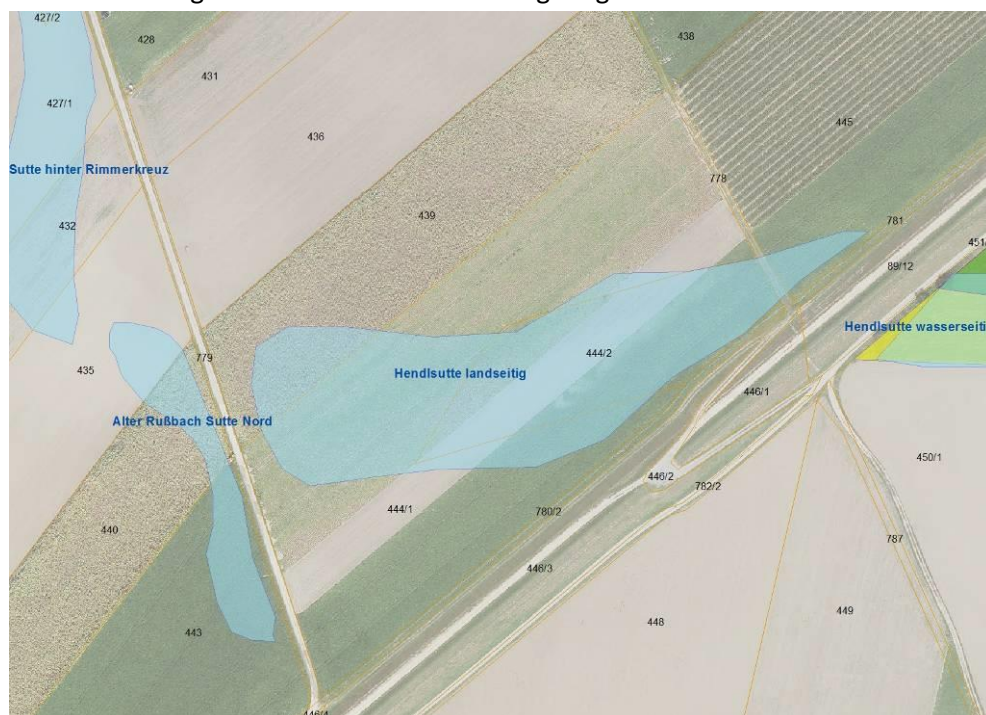


Abbildung 8: Detailansicht der Hendlsutte landseitig des Dammes in Markthof.

Markthof - Alter Rußbach Sutte Ost

Betroffene Parzellen: 865, 866

Suttenfläche: 0,45 ha

Die Alter Rußbach Sutte Ost springt aufgrund der Lage nahe dem Schutzdamm rasch an und hält vergleichsweise lange Wasser. Die enge Nachbarschaft zum Alten Rußbach ermöglicht Ein- & Auswanderung von Tierarten.

Naturschutzfachliche Highlights: Vier Urzeitkrebarten (Rang 8); fünf Amphibien-Arten, darunter Laichplatz von Rotbauchunke (*Bombina bombina*).

Maßnahmen: Sicherung der Sutte, vorsichtige Ausbaggerung der Tiefstelle, Ablaufdrossel zum Alten Rußbach einbauen; landwirtschaftliche Bewirtschaftung ohne weitere Einschränkung vorgesehen.



Abbildung 9: Detailansicht der Alter Rußbach-Sutte in Markthof.

Markthof - Alter Rußbach

Betroffene Parzellen: siehe Tabelle

Parzelle	Besitzer	Fläche (m ²)	Nutzung	Anmerkung
407	Dienst Johann, Markthof 9	4.078	Acker	
408	Leiß Johann, Markthof 82a	1.587	Brache	
415	Reiter Manfred, Markthof 8	220	Brache	Überfahrt zu Feldern
416	Reiter Manfred, Markthof 8	2.106	Sumpf	
418	DI Reuckl Rudolf, Markthof 12	1.464	Sumpf	
425/1	Klöckler Georg, Markthof 11	2.747	Sumpf	
425/2	MG Engelhartstetten	193	Weg	querende Wegparzelle
426	Schreiner Herbert, Markthof 46	3.236	Sumpf	
433	Tomek Johannes, Engelhartstetten, Untere Hauptstraße 26	590	Sumpf	
434	Brenner Ferdinand, Markthof 4	1.203	Sumpf	
441	Schreiner Herbert, Markthof 46	970	Sumpf	
442	Sabeditsch Herbert, Markthof 6	1.287	Sumpf	
Gesamt		19.681		

Suttenfläche: 1,97 ha

Der Alte Rußbach ist die verbliebene Geländemulde nach erfolgter Rußbachsanierung zu Ende des 19. Jahrhunderts. Durch Sicherung (bevorzugt Ankauf) und entsprechende Gestaltung und Pflege bildet der Alte Rußbach einen bedeutsamen Wanderkorridor & Lebensraum für Suttenlebewesen.

Naturschutzfachliche Highlights: Nur eine Urzeitkrebsart (*Imnadia yeyetta*) aber Anschluss an Vorkommen von vier weiteren Arten; sechs Amphibien-Arten, darunter Laichplatz von Rotbauchunke (*Bombina bombina*) und Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*).

Maßnahmen: Sicherung des Suttenzuges, vorsichtige Ausbaggerung einzelner Tiefstellen, Entwicklung von abschnittsweiser Mähwiesennutzung, sonst keine landwirtschaftliche Nutzung.



Abbildung 10: Detailansicht der Alter Rußbach-Sutte in Markthof.

Bereich Lange Luss Marchegg

Die Sutten in der Langen Luss sind sowohl für Amphibien als auch für Urzeitkrebse höchst bedeutsam, gleichzeitig stellen sie wichtige Nahrungsplätze für durchziehende und brütende Wat- und Wasservögel dar. Viele davon sind aber durch die Lage in bereits angekauftem Gebiet (Distelverein, WWF, Naturschutzbund, BirdLife) gut gesichert bzw. weisen durch Wiesenutzung eine "ungefährliche" Landnutzung auf. Einige Flächen sind aber nach wie vor gefährdet. Die Lange Luss befindet sich zur Gänze im Natura 2000 Gebiet.

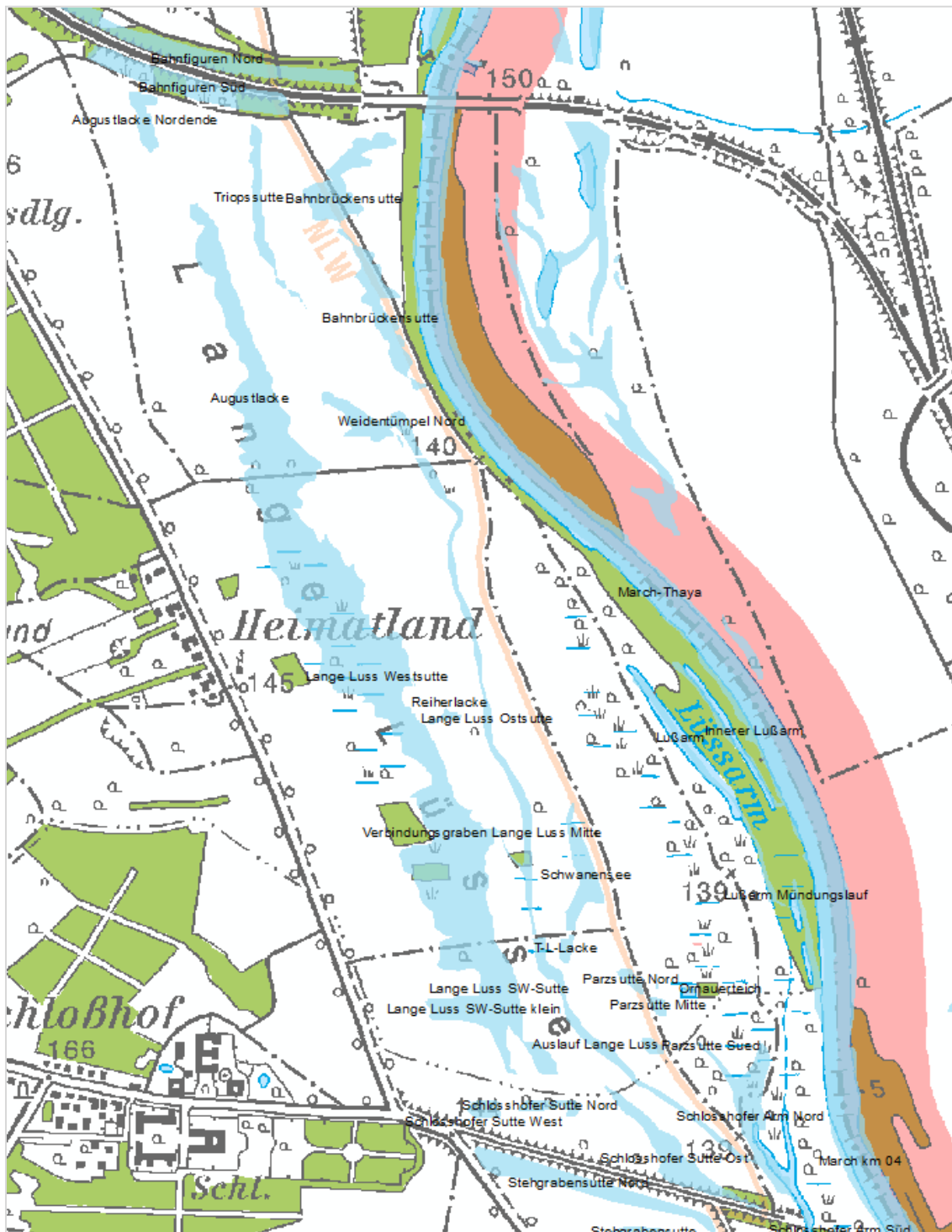


Abbildung 11: Übersicht über die Suttenflächen an der Langen Luss.

Lange Luss - Triopssenke

Betroffene Parzellen: 1290, 1291, 1294, 1295, 1298, 1299, 1302, 1303, 1306, 1307, 1310, 1313, 1316

Suttenfläche: 1,34 ha

Die Triopssenke ist die "berühmteste" Urzeitkrebssutte in der Lange Luss. Sie springt erst bei hohen Wasserständen an, hält dann aber vergleichsweise lange Wasser.

Naturschutzfachliche Highlights: Sechs Urzeitkrebarten, darunter *Cyzicus tetracerus*, Triops-Massenvorkommen (Rang 3); vier Amphibien-Arten, darunter Laichplatz von Rotbauchunke (*Bombina bombina*) und Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*).

Maßnahmen: Sicherung des Suttenzuges, vorsichtige Ausbaggerung einzelner Tiefstellen, Entwicklung von abschnittsweiser Mähwiesennutzung, sonst keine Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung.

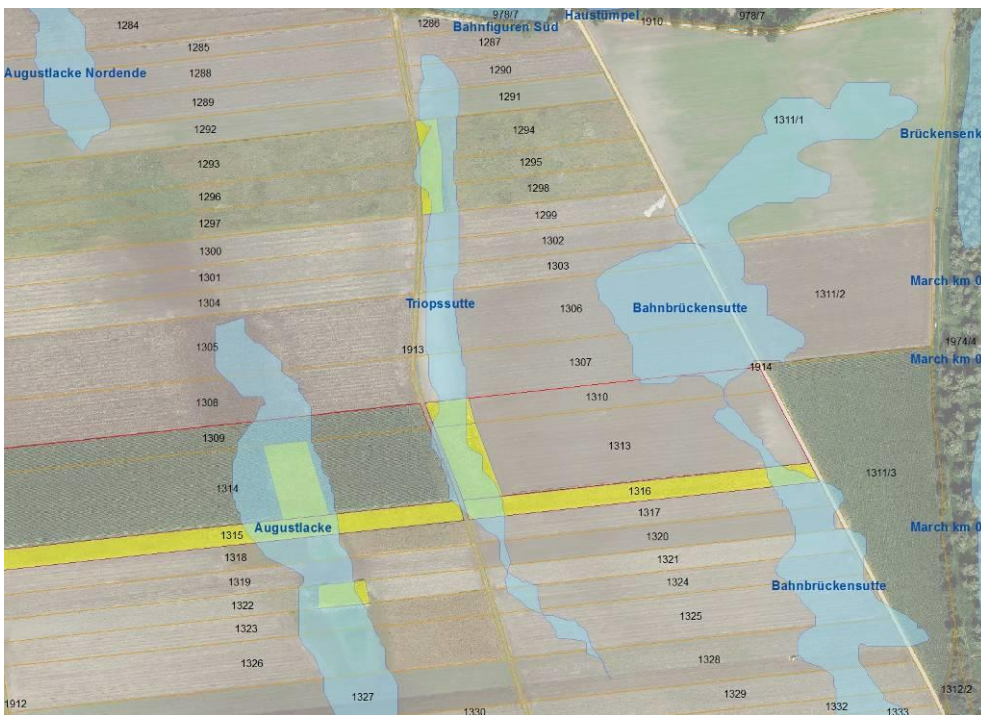


Abbildung 12: Detailansicht der Triops-Senke an der Langen Luss.

Lange Luss - Augustlacke

Betroffene Parzellen: durchgehender Suttenzug von 1305 bis 1367/1; Kernbereiche 1314 & 1315, 1318 & 1319 & 1322

Suttenfläche: 7,31 ha

Die Augustlacke ist eine der längsten landwirtschaftlich genutzten Suttten im March-Thaya-Gebiet. Sie springt erst bei höheren Wasserständen an, hält dann aber vergleichsweise lange Wasser.

Naturschutzfachliche Highlights: Fünf Urzeitkrebarten (Rang 5); sechs Amphibien-Arten, darunter bedeutender Laichplatz von Wechselkröte (*Bufo bufo*). Wichtiger Nahrungsplatz für Watvögel und Wasservögel.

Maßnahmen: Sicherung des Suttenzuges, vorsichtige Ausbaggerung einzelner Tiefstellen; keine Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung.

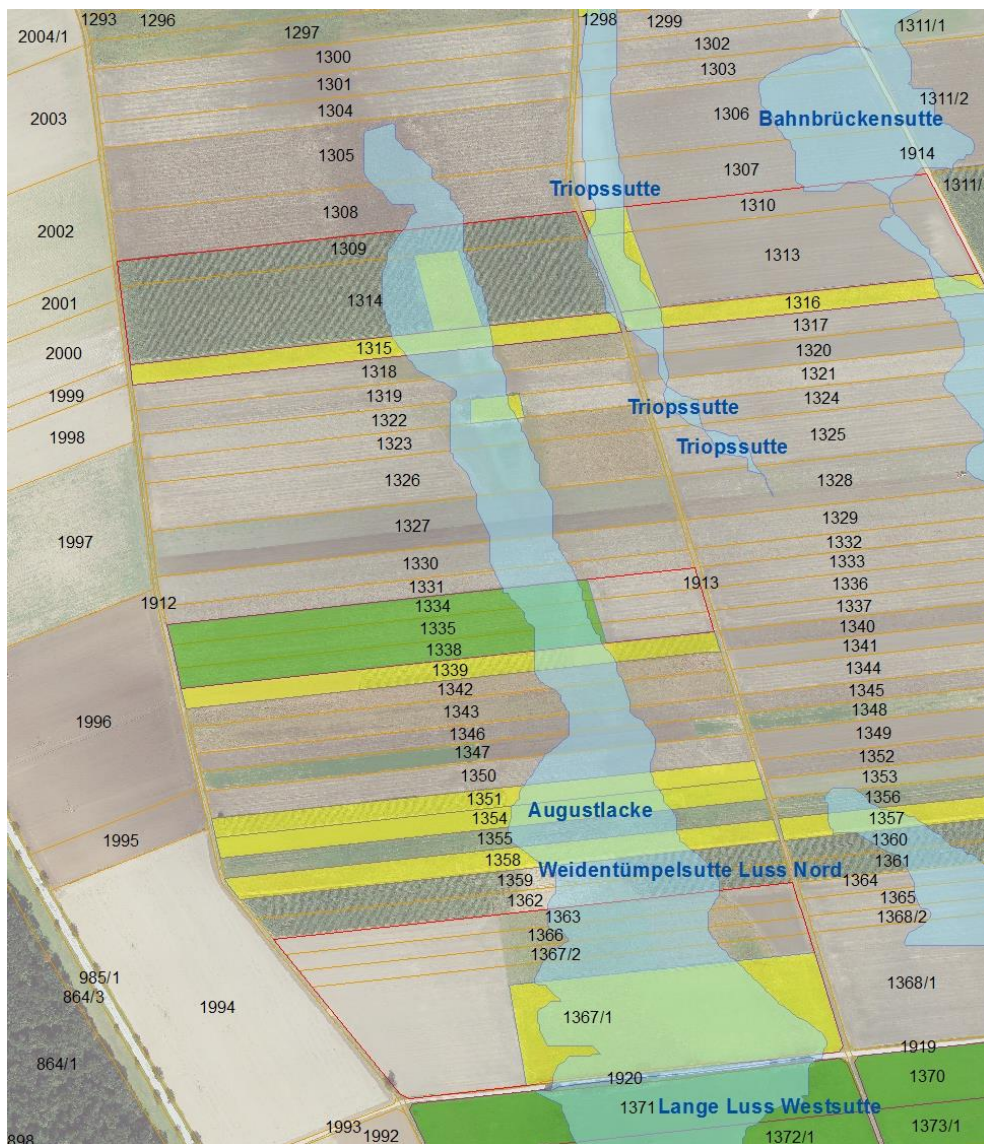


Abbildung 13: Detailansicht der Augustlacke an der Langen Luss.

Bereich Marchegg außerhalb des Hochwasserschutzdammes

Westlich und landseitig des Hochwasserdammes bei Marchegg, und außerhalb des WWF Auenreservats liegen und ausgedehnte Suttenbereiche, die durch das Grundwasser und die Hochwässer des Mühlbaches dotiert werden.



Abbildung 14: Übersicht über die Suttenflächen im Bereich von Marchegg und dem südlichen Teil des Naturreservats Untere Marchauen.

Schinderwiesen- und Tiergarten-Sutten

Betroffene Parzellen: KG Marchegg (1632/1, 1632/2, 1633, 1635/1, 1635/2, 1640, 1641/1), Baumgarten an der March (278 bis 280)

Suttenfläche gesamt: ca. 47 ha

Diese Sutten liegen außerhalb des Hochwasserschutzdammes und sind zum einen grundwassergespeist, zum anderen werden sie durch Hochwässer des Mühlbaches gespeist.

Naturschutzfachliche Highlights: diese intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen stellen vor allem Laichhabitats und Lebensraum für die Rotbauchunke (*Bombina bombina*).

Maßnahmen: Sicherung der Suttenflächen, vorsichtige Ausbaggerung einzelner Tiefstellen würde vor allem die Wasserversorgung der etwas höher liegenden Flächen im nördlichen Bereich verbessern; keine Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung.

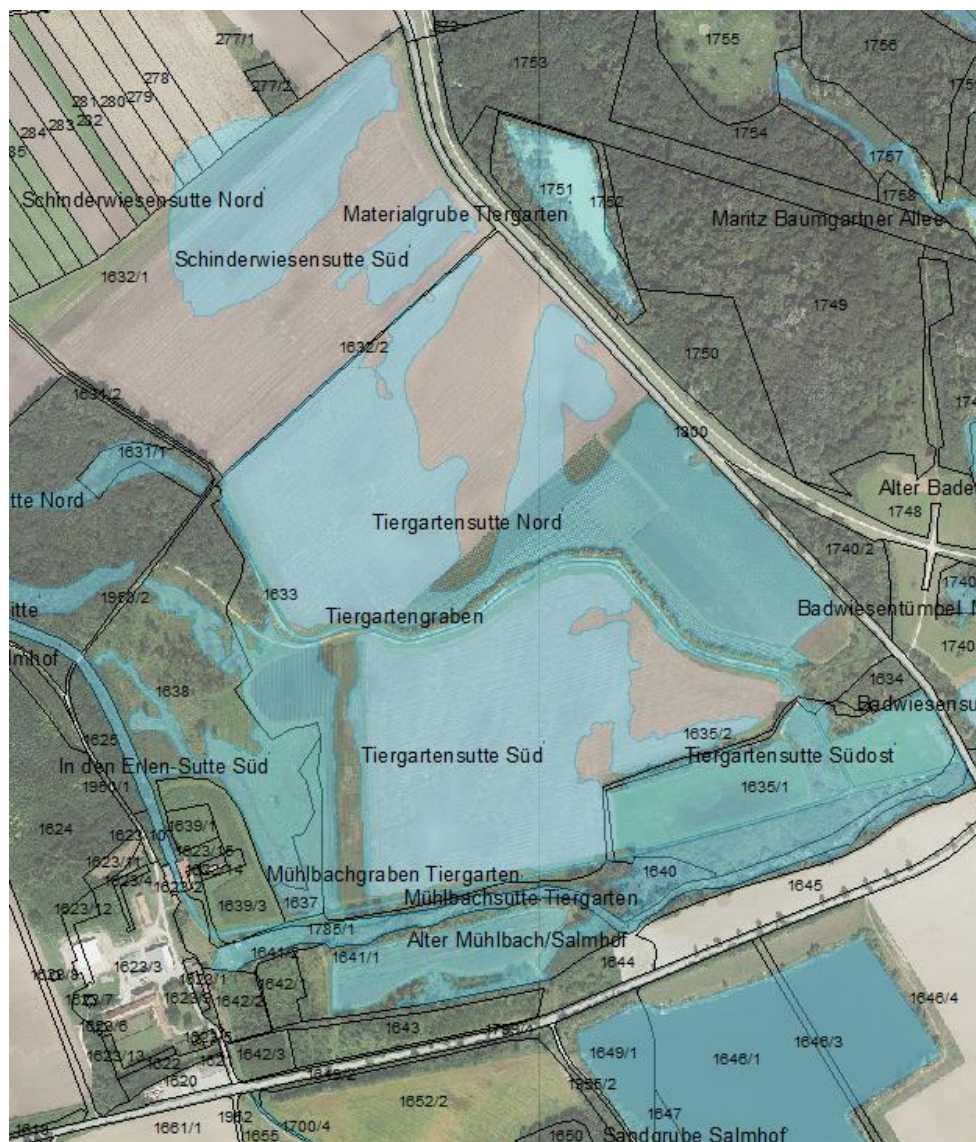


Abbildung 15: Detailansicht der Suttenflächen mit Parzellen.

Bereich Baumgarten an der March außerhalb des Hochwasserschuttdammes

SE-Salzsteppe

Betroffene Parzellen: Baumgarten an der March (341/1, 341/3, 341/4, 341/5, 341/7)

Suttenfläche gesamt: 8,2 ha

Die Sutte SE-Salzsteppe liegt nördlich einer Teichkette in landwirtschaftlich genutztem Land.

Naturschutzfachliche Highlights: Lebensraum von Rotbauchunke (*Bombina bombina*) einerseits, wichtiges Vorkommen der Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Maßnahmen: Sicherung des Suttenzuges, keine Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung.

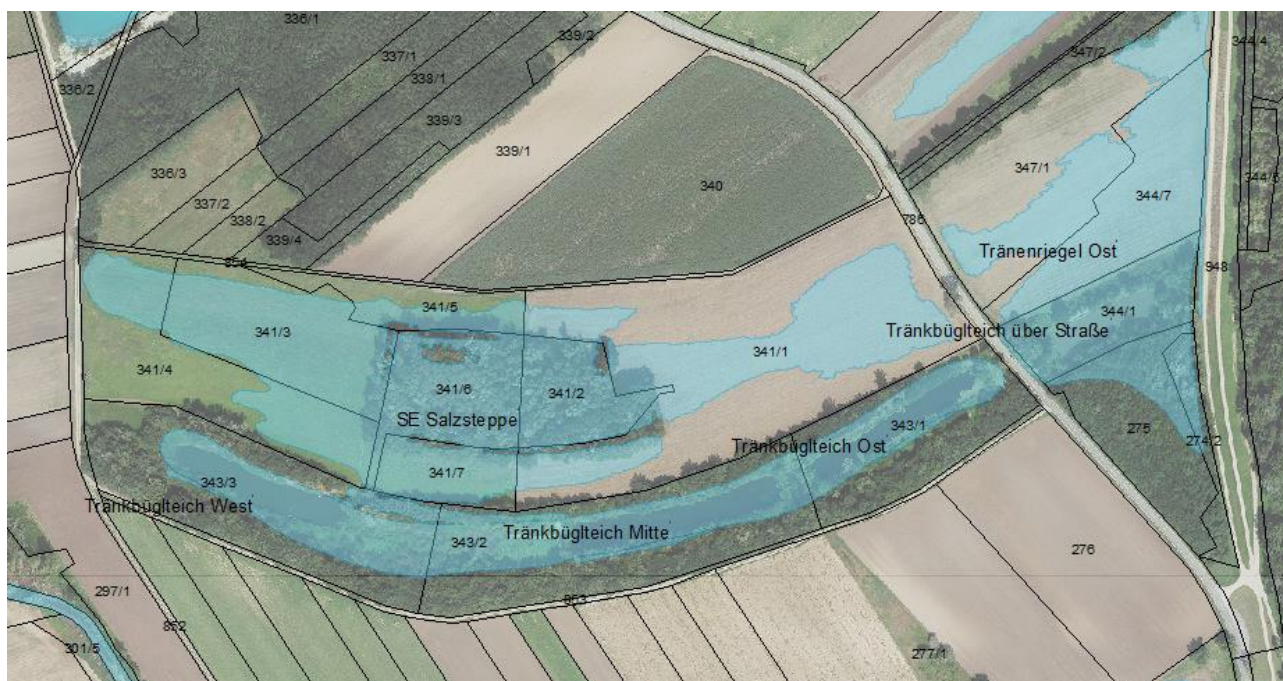


Abbildung 16: Detailansicht der Suttentflächen mit den Parzellen.

Bereich Gassammelstation Baumgarten an der March und Zwerndorf

Im Ortsgebiet von Baumgarten an der March findet sich westlich und nördlich der dort situierten OMV Gassammelstation ein ausgedehntes Geflecht an Sutten. Diese Sutten sind zwar hinsichtlich der vorkommenden Urzeitkrebse ein weniger wichtiger Standort (obwohl hier bei genauerer Beobachtung durchaus noch Arten zu entdecken wären), dafür aber botanisch sehr interessant. Andererseits lassen die landschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre (z.B. Erweiterung der Gassammelstation) ein Verfüllen oder ähnliche negative Beeinflussungen der Sutten wahrscheinlicher werden und bedürfen verstärkter Beobachtung.

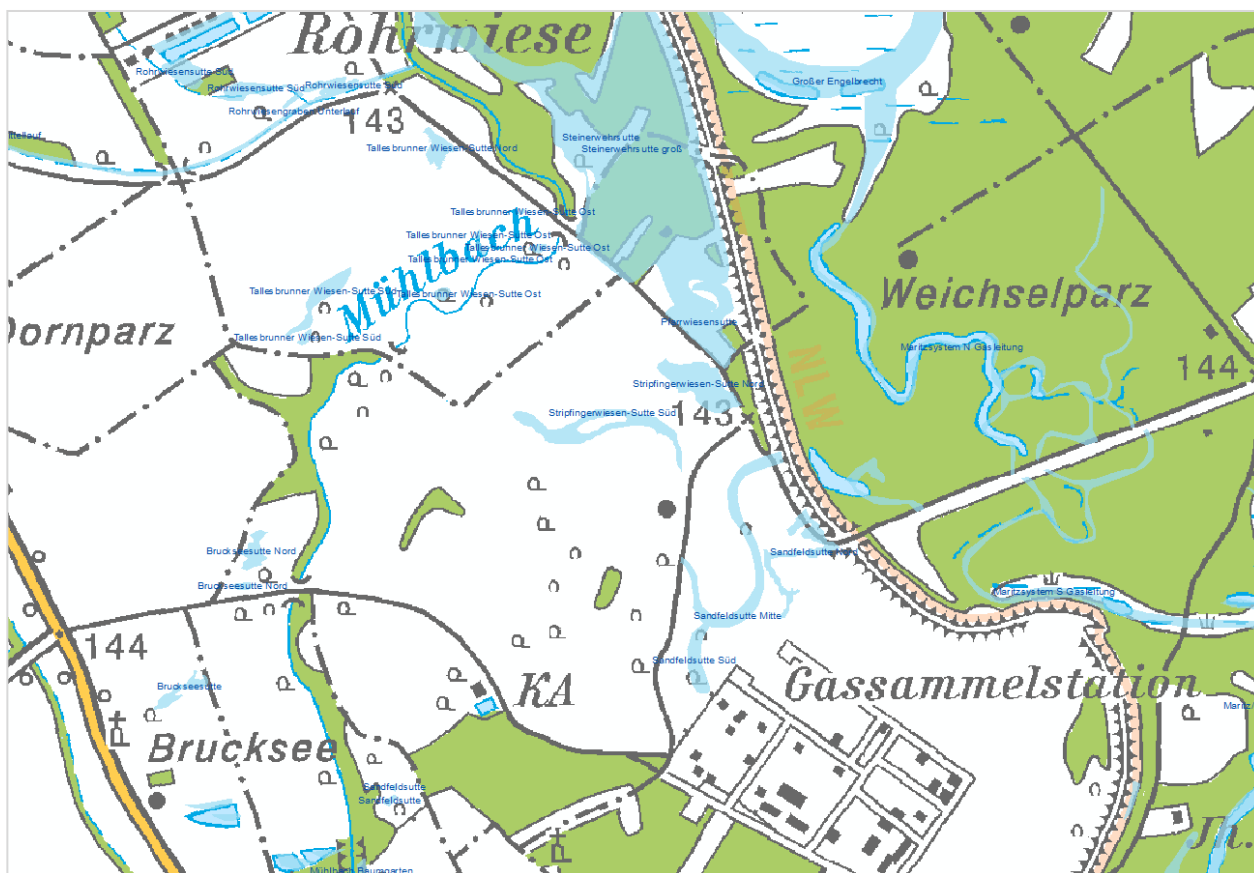


Abbildung 17: Übersicht über die Sutten im Bereich der Gassammelstation nördlich von Baumgarten an der March.

Sandfeld-Sutte, Sandfeld-Sutten Nord, -Mitte und -Süd

Betroffene Parzellen: KG Zwerndorf (763, 764, 923/6, 923/5, 923/4, 924, 926/1, 926/2) KG Baumgarten an der March (131/1, 131/7, 131/11, 132/1, 132/10, 132/8, 132/14, 132/15, 132/17, 132/18), KG Oberweiden an der March (488/2, 491)

Suttenfläche gesamt: 2,3 ha

Naturschutzfachliche Highlights: sehr wichtige Urzeitkrebshabitats, besonders von Frühjahrsschildkreb (Lepidurus apus) und Frühjahrsfeenkreb (Eubranchipus grubii), sowie der Rotbauchunke (Bombina bombina)

Maßnahmen: Sicherung des Suttenzuges, vorsichtige Ausbaggerung einzelner Tiefstellen; keine Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung.



Abbildung 18: Detailansicht der Sutten im Bereich nördlich der Gas-sammelstation Baumgarten.

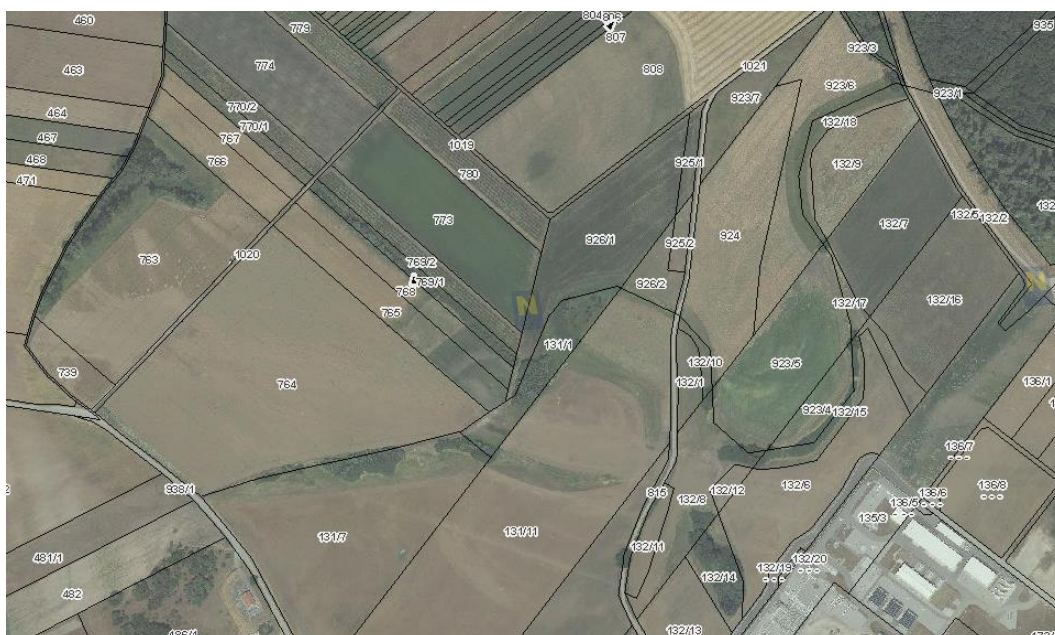


Abbildung 19: Detailansicht der aktuellen Grundstückssituation in diesem Bereich, nach kürzlich erfolgten Grundstückszusammenlegungen.



Abbildung 20: Detailansicht der Sandfeld Sutten südwestlich der Gassammelstation.

Stipfingerwiesen-Sutten Nord und -Süd

Betroffene Parzellen: KG Zwerndorf (926/1, 926/2, 925/1, 925/2, 764, 786 bis 797, 800 bis 808)

Suttenfläche gesamt: 4,4 ha

Naturschutzfachliche Highlights: sehr wichtige Urzeitkrebshabitate, besonders von Frühjahrsschildkreb (Lepidurus apus) und Frühjahrsfeenkreb (Eubranchipus grubii), sowie der Rotbauchunke (Bombina bombina)

Maßnahmen: Sicherung des Suttenzuges, vorsichtige Ausbaggerung einzelner Tiefstellen; keine Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung.



Abbildung 21: Detailansicht der Stipfingerwiesen-Sutten im Bereich nördlich der Gassammelstation.

Brucksee-Sutten

Betroffene Parzellen: KG Oberweiden (476, 477, 478, 479, 516/2, 517/2, 518/2)

Suttenfläche gesamt: 0,6 ha

Die Brucksee-Sutten sind vor allem gespeist durch das Grundwasser und Hochwässer des nahen Mühlbaches.

Naturschutzfachliche Highlights: Habitate, besonders für die Rotbauchunke (*Bombina bombina*)

Maßnahmen: Sicherung des Suttenzuges, vorsichtige Ausbaggerung einzelner Tiefstellen; keine Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung.

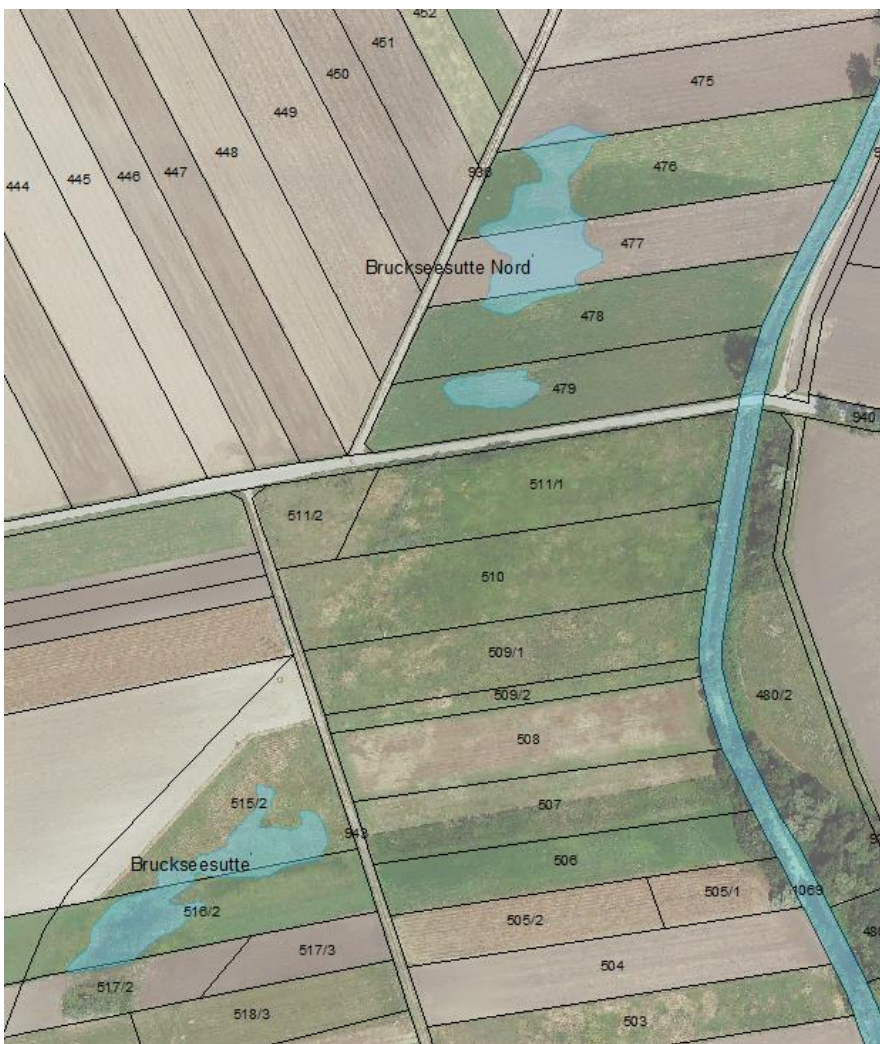


Abbildung 22: Detailansicht der Brucksee-Sutten im Bereich westlich der Gassammelstation.

Zinswiesen- und Marwiesensutten

Betroffene Parzellen: KG Zwerndorf (590, 835/3, 835/2, 834/1, 831/1, 830/1, 829, 828, 827/2, 826/2, 826/1)

Suttenfläche gesamt: 7,3 ha

Die Suttenflächen zwischen Mühlbach und dem Hochwasserschutzdamm sind vor allem gespeist vom Qualmwasser beim March-Hochwasser, von Grundwasser und auch Hochwasser des Mühlbaches.

Naturschutzfachliche Highlights: dieser Bereich stellt wertvolle Habitats vor allem für Amphibien und Reptilien dar und ist durchaus artenreich; Vorkommen der Rotbauchunke (*Bombina bombina*), Ringelnatter (*Natrix natrix*), Erdkröte (*Bufo bufo*), Moorfrosch (*Rana arvalis*), Kleine Wasserfrosch (*Rana lessonae*), Teichfrosch (*Rana esculenta*), Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*) und Europäischer Laubfrosch (*Hyla arborea*)

Maßnahmen: Sicherung des Suttenzuges; keine Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung.

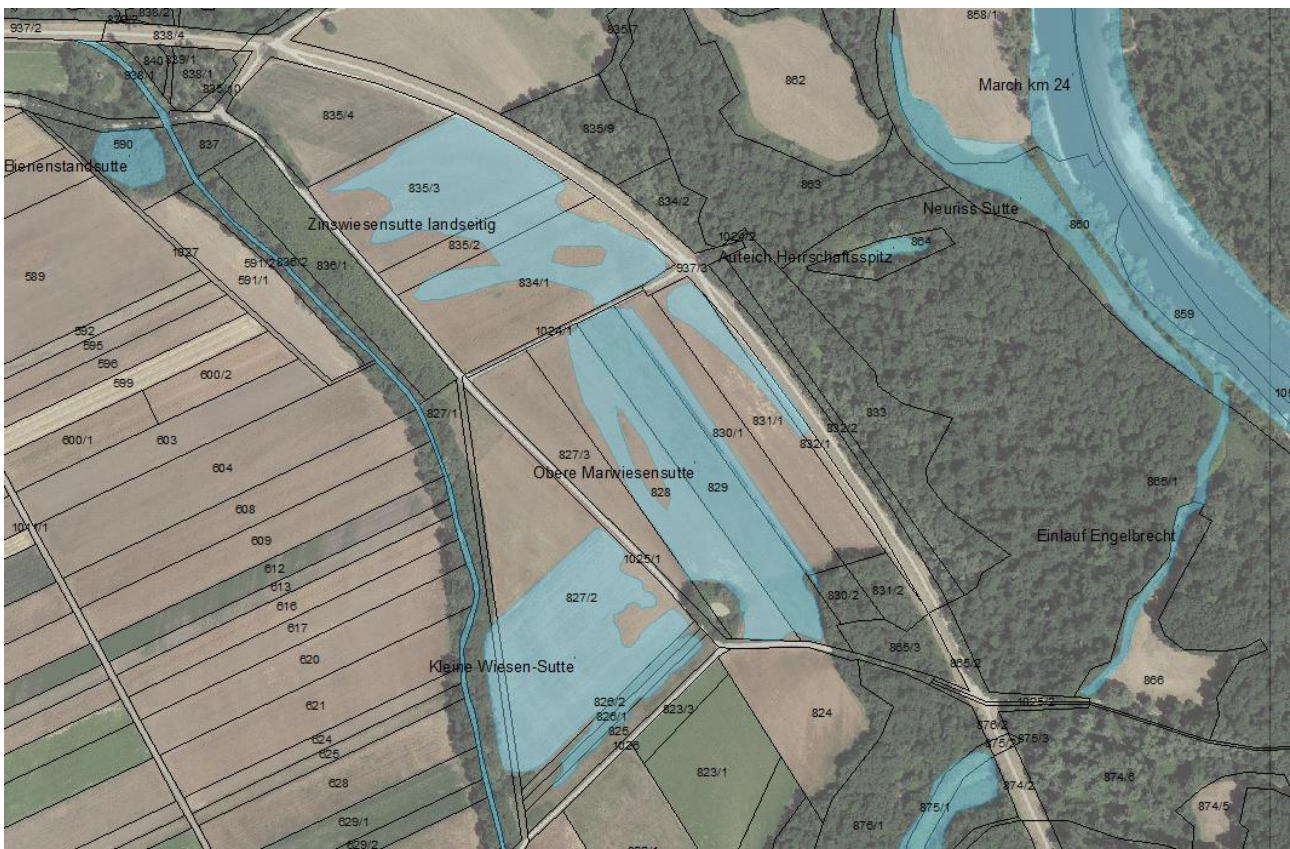


Abbildung 23: Detailansicht der Sutten mit Parzellen.



6. LITERATUR

- Naturschutzbund NÖ (2007). Lange Luss II. Nachhaltige Bewirtschaftung im Überflutungsraum. Im Auftrag des Distelvereins. Wien.
- Schwarz, U. (2003). Storchenflüsse. Artenschutz Weißstorch: Umlandeffekte von Flußrevitalisierungen. WWF Österreich und FLUSIUS.
- Strohmaier, B. & Egger, G. (Red.) (2010): Prioritäten für den Natur- und Artenschutz in den March-Thaya-Auen. Studie des MARTHA-Forums. Wien.
- Sztatecsny, M. & Hödl, W. (2007). Managementkonzept für die Amphibien und Reptilien der Langen Luss. Endbericht an den Naturschutzbund NÖ erstellt im Rahmen des INTERREG Projekts Lange Luss II: Nachhaltige Bewirtschaftung im Überflutungsraum. Department für Evolutionsbiologie der Universität Wien
- Verein AURING Archiv – Biologische Station Hohenau – Ringelsdorf
- Zuna-Kratky, T., Kalivodová, E., Kürthy, A., Horal, D. & Horák, P. (2000): Die Vögel der March-Thaya-Auen im österreichisch-slowakisch-tschechischen Grenzgebiet. Distelverein, Deutsch-Wagram. 285 pp.
- Zuna-Kratky, T. (2012): Frühlingsvogelzählung in den March-Thaya-Auen im Jahr 2012. LIFE-Projekt „Untere March“ des WWF Österreich und der via donau sowie Verein AURING – Biologische Station Hohenau – Ringelsdorf. 12 pp.